



EIN GROSSER TAG FÜR GELTENDORF: DIE GRUNDSTEINLEGUNG DER PFARRKIRCHE
 Unser Bild: Domkapitular Johann Baptist Rigel bei seiner Ansprache. (Schmotz)

Es soll kein Bau aus toten Steinen sein

Grundstein für neues Geltendorfer Gotteshaus gelegt — Bürgermeister Tochtermann: Mittelpunkt der Gemeinde

Von unserem Mitarbeiter Karlheinz Reger

Geltendorf — „Im Vertrauen auf unseren Herrn Jesus Christus lege ich diese Kapsel in das künftige Gotteshaus.“

Domkapitular Johann Baptist Rigel aus Augsburg sprach diese Worte, als er gestern einen symbolischen Grundstein mit der Stiftungsurkunde und verschiedenen Zeitdokumenten in die Außenmauer des entstehenden neuen Geltendorfer Gotteshauses „Zu den heiligen Engeln“ mauerte.

Domkapitular Rigel, zugleich Chef der bischöflichen Finanzkammer in Augsburg, zelebrierte anschließend für die Wohltäter dieses neuen Geltendorfer Gotteshauses das Heilige Meßopfer.

Pfarrer Hans Schneider erbat während der Grundsteinlegung Gottes Segen für das Werk. Pfarrer Schneider: „Ich wünsche mir, daß unser künftiges Gotteshaus kein Gebäude aus toten Steinen sein wird, sondern daß es die Gläubigen durch ihr Mitfeiern am Heiligen Opfer mit Frohsinn und Leben erfüllen.“

Der Dekan des Kapitels Schwabhausen, Pfarrer Kiefer aus Türkenfeld, verband sein Grußwort mit dem Wunsch, daß alle Bürger an der Ausgestaltung dieses neuen Hauses mitwirken. Bürgermeister Karl Tochtermann bezeichnete das Gotteshaus als einen „neuen Mittelpunkt unserer Gemeinde und zugleich eine Stätte der Begegnung der Dorfbewohner, mit den Neubürgern, die in den letzten Jahren ihre Heimat außerhalb des ursprünglichen Ortskerns gefunden haben.“ Um die

Kirche und den jetzt bereits bestehenden Schulkomplex wird das neue Ortszentrum Geltendorfs entstehen.

„Alle, die hier in das künftige Gotteshaus gehen, sollen Gnade, Trost und Barmherzigkeit finden.“ Diese Worte sprach Fürstfeldbrucks stellvertretender Landrat Josef Reitmayr. — An der Grundsteinlegung wirkten außerdem der Vorsitzende des Kirchenbauvereins, Josef Albertshofer, Kirchenpfleger Adolf Ehle, der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Josef Graf, Hauptlehrer Kurt Keller und als Vertreter der beteiligten Baufirmen

Helmut Gleiser mit. Das Heilige Meßopfer gestalteten das Blasorchester des Klosters St. Ottilien und der Kinderchor der Kirche.

Nachmittags zeichnete Pfarrer Hans Schneider im „Alten Wirt“ den Weg, der zum neuen Gotteshaus in Geltendorfs künftigen Ortszentrum führte. „Nicht jeder Generation ist es vergönnt, ein so großes Werk errichten und vollenden zu dürfen.“ Domkapitular Johann Baptist Rigel hob die hohe Eigenleistung der Bürger von Geltendorf hervor, Besonders freudig wurde die Ansprache des stellvertretenden Landrats Josef Reitmayr aufgenommen. Er stellte eine finanzielle Beteiligung des Landkreises an den Gemeinschaftseinrichtungen des Pfarrzentrums in Aussicht. (Wir werden noch berichten.)

Um den Kirchenbau verdient gemacht

Kreisrat Josef Albertshofer, der Vorsitzende des Kirchenbauvereins in Geltendorf, verlieh anlässlich der Grundsteinlegung für das neue Gotteshaus „Zu den heiligen Engeln“ die Ehrenmitgliedschaft an drei Bürger, die sich besonders um den neuen Bau verdient gemacht haben: Geistlichen Rat Josef Unsinn, Frau Adele Plischke, Geltendorf, Frau Dietrich, Augsburg, eine gebürtige Geltendorferin.

Mit der Ehrenurkunde wurde zugleich die silberne Ehrenmedaille der Gemeinde Geltendorf überreicht. (khr)